



ALLIANZ KONZERN

Alternative Leistungs- kennzahlen

2024

ALTERNATIVE LEISTUNGSKENNZAHLEN

Der Allianz Konzern verwendet in seiner gesamten Finanzberichterstattung Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures, APMs) zusätzlich zu den Zahlen, die gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, zum Einsatz kommen. Wir sind der Ansicht, dass diese Kennzahlen nützliche Informationen für Investoren liefern und das Verständnis unseres Ergebnisses verbessern. Diese Finanzkennzahlen sollen Leistung, Wachstum, Gewinnerzielung und Kapital-effizienz erfassen.

Sie sind als Ergänzung, nicht als Ersatz für die gemäß IFRS ermittelten Zahlen zu verstehen.

Der Allianz Konzern verwendet die folgenden wesentlichen Alternativen Leistungskennzahlen:

- Gesamtes Geschäftsvolumen
- Internes Wachstum
- Operatives Ergebnis
- Bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner
- Bereinigtes Ergebnis je Aktie
- Bereinigte Eigenkapitalrendite
- Solvency-II-Kapitalquote
- Operatives versicherungstechnisches Ergebnis
- Combined Ratio
- Neugeschäftsmarge
- Normalisiertes Wachstum der vertraglichen Servicemarge
- Cost-Income Ratio
- Gesamtes verwaltetes Vermögen

Investoren sollten berücksichtigen, dass ähnlich bezeichnete APMs, die von anderen Unternehmen veröffentlicht werden, möglicherweise anders berechnet sind. Aus diesem Grund ist die Vergleichbarkeit von APMs über Unternehmensgrenzen hinweg unter Umständen eingeschränkt.

In Einklang mit den Richtlinien der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) werden nachstehend die folgenden Informationen in Bezug auf die oben genannten Alternativen Leistungskennzahlen gegeben:

- Teil 1: Definition der APMs, ihre Verwendung und die Grenzen der Verwendbarkeit.
- Teil 2: Überleitung der APMs auf den in den Abschlüssen genannten unmittelbar überleitbaren Posten bzw. auf das Zwischen- oder das Gesamtergebnis.

Die jüngsten Finanzveröffentlichungen des Allianz Konzerns sind jederzeit online verfügbar auf der **Allianz Website**.

Definitionen, Verwendung und Grenzen der Verwendbarkeit

Gesamtes Geschäftsvolumen

Definition und Verwendung

Das gesamte Geschäftsvolumen stellt ein Maß für das während eines bestimmten Berichtszeitraums generierte Geschäft dar. Entsprechend unseren Geschäftsbereichen umfasst das gesamte Geschäftsvolumen des Allianz Konzerns:

- die gebuchten Bruttoprämien sowie Provisions- und Dienstleistungserträge in der Schaden- und Unfallversicherung,
- die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Lebens- und Krankenversicherung sowie
- die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft.

Das gesamte Geschäftsvolumen ist nicht mit den versicherungstechnischen Erträgen gemäß IFRS zu verwechseln. IFRS 17 legt fest, dass ein Unternehmen versicherungstechnische Erträge bei Bereitstellung der zugesicherten Leistungen zu erfassen hat. Die gebuchten Prämien können demnach nicht für die Bestimmung der versicherungstechnischen Erträge gemäß IFRS verwendet werden, jedoch trotzdem als Maß für Wachstum dienen.

Insofern betrachten wir das gesamte Geschäftsvolumen zusätzlich zu den gemäß IFRS definierten versicherungstechnischen Erträgen als einen Key Performance Indikator und sind der Ansicht, dass das gesamte Geschäftsvolumen für unser externes Publikum sinnvoll und aussagekräftig ist, da das Wachstum des Allianz Konzerns innerhalb eines bestimmten Zeitraums wiedergegeben wird.

Grenzen der Verwendbarkeit

Das gesamte Geschäftsvolumen gibt keine Auskunft über die Profitabilität des Allianz Konzerns. Ebenso gibt es keine Auskunft darüber, zu welchem Zeitpunkt die mit den Prämien verbundenen Leistungen erbracht werden. Daher ist das gesamte Geschäftsvolumen stets in Verbindung mit zum Beispiel den versicherungstechnischen Erträgen nach IFRS, dem operativen Ergebnis oder dem Perioden- bzw. Jahresüberschuss (-fehlbetrag) zu betrachten.

Darüber hinaus unterliegt das gesamte Geschäftsvolumen Schwankungen, die nicht von der Leistung des Allianz Konzerns abhängen. Diese Schwankungen sind Folgen von Preisänderungen, Wechselkurseffekten sowie Akquisitionen, Unternehmensverkäufen und Umgliederungen. Demzufolge weisen wir zusätzlich zum nominalen Wachstum auch das interne Wachstum des gesamten Geschäftsvolumens aus, das einige dieser Effekte bereinigt.

Internes Wachstum

Definition und Verwendung

Der Allianz Konzern weist zusätzlich zur Angabe des nominalen Wachstums des gesamten Geschäftsvolumens auch die prozentuale Veränderung des gesamten Geschäftsvolumens mit einer Bereinigung um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte aus. Die bereinigte prozentuale Änderung wird als internes Wachstum bezeichnet.

Der Konzernabschluss des Allianz Konzerns wird in Euro erstellt. Da jedoch ein erheblicher Anteil unseres gesamten Geschäftsvolumens aus Ländern außerhalb der Eurozone stammt, ist die Vergleichbarkeit verschiedener Perioden gegebenenfalls durch Wechselkurschwankungen beeinträchtigt. Die Vergleichbarkeit unseres gesamten Geschäftsvolumens wird ferner beeinflusst durch Akquisitionen, Unternehmensverkäufe sowie Umgliederungen (bzw. Konsolidierungseffekte).

Wir sind der Auffassung, dass das interne Wachstum eine aussagekräftige Analyse zur Entwicklung des gesamten Geschäftsvolumens ermöglicht, da es die Daten von einer Periode zur anderen vergleichbar macht und zum besseren Verständnis der zugrunde liegenden betrieblichen Entwicklung beiträgt.

Die Geschäftsleitung stützt sich daher bei der Steuerung unserer Geschäftsaktivitäten auch auf das interne Wachstum.

Das interne Wachstum des gesamten Geschäftsvolumens berechnet sich aus dem um die Wechselkurseffekte sowie Effekte aus Akquisitionen und Unternehmensverkäufen bereinigten nominalen Wachstum des gesamten Geschäftsvolumens. Wechselkurseffekte (FX-Effekte) werden berechnet als:

$$\text{FX-Effekte} = \frac{\text{gesamtes Geschäftsvolumen zum CY-Wechselkurs} - \text{gesamtes Geschäftsvolumen zum PY-Wechselkurs}}{\text{PY gesamtes Geschäftsvolumen zum PY-Wechselkurs}}$$

CY = current year period (laufende Periode)
PY = prior year period (Vorjahresperiode)

Die Effekte aus Akquisitionen werden als prozentuale Änderung des gesamten Geschäftsvolumens ermittelt, das dem erworbenen Geschäft zugewiesen werden kann, während die Effekte aus Unternehmensverkäufen als prozentuale Änderung des gesamten Geschäftsvolumens errechnet werden, wobei angenommen wird, dass das veräußerte Geschäft in der vorherigen Periode nicht Teil des Allianz Konzerns war.

Grenzen der Verwendbarkeit

Internes Wachstum wird nicht um weitere Effekte, wie zum Beispiel Preisänderungen, bereinigt.

Operatives Ergebnis

Definition und Verwendung

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente und des Allianz Konzerns als Ganzes zu beurteilen, zieht der Allianz Konzern als Kriterium das operative Ergebnis heran. Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf das laufende Kerngeschäft des Allianz Konzerns zurückzuführen ist.

Der Allianz Konzern erachtet diese Kennziffer als für Anleger nützlich und aussagekräftig, da sie das Verständnis hinsichtlich der operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit über die Zeit hinweg verbessert.

Das operative Ergebnis ist einer der Entscheidungsparameter, auf den sich die Geschäftsleitung des Allianz Konzerns stützt.

Zum besseren Verständnis des laufenden Geschäfts schließt der Allianz Konzern grundsätzlich folgende nichtoperative Positionen aus:

- Realisierte Gewinne/Verluste (netto),
- Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste,
- Erträge aus Derivaten (netto),
- Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung,
- Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto),
- Bewertungsergebnis der Finanzanlagen sowie übrigen Aktiva und finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden,
- spezifische Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen, bestehend aus akquisitionsbedingten Aufwendungen (aus Unternehmenszusammenschlüssen), einkommensteuerbedingten Erträgen/Aufwendungen aus steuerlichen Nebenleistungen, Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten und Einmaleffekten aus signifikanten Rückversicherungstransaktionen mit Veräußerungscharakter,
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte,
- Restrukturierungs- und Integrationsaufwendungen sowie
- Erträge und Aufwendungen aus der Anwendung der Rechnungslegung für Hyperinflation.

Im Gegensatz zu dieser generellen Regel werden folgende Ausnahmen angewandt:

- In allen berichtspflichtigen Segmenten wird das Bewertungsergebnis der Finanzanlagen sowie übrigen Aktiva und finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden, als operatives Ergebnis behandelt, wenn dieses Ergebnis im Zusammenhang mit operativem Geschäft steht.
- Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft sowie bei Unfallversicherungsprodukten mit Beitragsrückerstattung des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts werden alle oben aufgeführten Positionen in das operative Ergebnis eingeschlossen, sofern die Versicherungsnehmer an den Ergebnissen beteiligt werden.

Das operative Ergebnis ist kein Ersatz für das Ergebnis vor Ertragsteuern oder den Perioden- bzw. Jahresüberschuss (-fehlbetrag) gemäß IFRS, sondern sollte als ergänzende Information hierzu gesehen werden.

Grenzen der Verwendbarkeit

Das operative Ergebnis unterliegt Schwankungen, die nicht von der Leistung des Allianz Konzerns abhängen, wie zum Beispiel Wechselkurseffekte oder Akquisitionen, Unternehmensverkäufe und Umgliederungen zwischen berichtspflichtigen Segmenten.

Bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner

Definition und Verwendung

Der bereinigte Jahresüberschuss (oder -fehlbetrag) der Anteilseigner steht für den auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss (oder -fehlbetrag) des Allianz Konzerns, der für eine Periode auf konsolidierter Basis in Übereinstimmung mit IFRS ermittelt wird, ausgenommen der folgenden nichtoperativen Positionen (einschließlich diesbezüglicher Steuereffekte):

- Nichtoperative Marktbewegungen, bestehend aus:
 - Bewertungsergebnis der Finanzanlagen, die erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden, und
 - Erträge aus Derivaten (netto).
- Nichtoperative Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen, außer für Versicherungs-, Investment- oder Dienstleistungsverträge oder Vereinbarungen zum Vertrieb diesbezüglicher Verträge.

Der bereinigte Jahresüberschuss der Anteilseigner ist neben dem operativen Ergebnis und dem auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss einer der Entscheidungsparameter, auf den sich die Geschäftsleitung des Allianz Konzerns stützt. Diese Kennzahl wird außerdem in der Berechnung des bereinigten Ergebnisses je Aktie und der bereinigten Eigenkapitalrendite verwendet.

Der Allianz Konzern betrachtet die Darstellung des bereinigten Jahresüberschusses der Anteilseigner als eine nützliche und aussagekräftige Information für Investoren, da die Auswirkungen von kurzfristigen Marktschwankungen sowie von nichtoperativen Positionen, die nicht im Zusammenhang mit der nachhaltigen Leistung des Allianz Konzerns stehen, verringert werden. Der bereinigte Jahresüberschuss der Anteilseigner erhöht daher das Verständnis zur nachhaltigen Leistung des Allianz Konzerns und dessen Vergleichbarkeit über die Zeit hinweg.

Der bereinigte Jahresüberschuss der Anteilseigner ist kein Ersatz für den auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss gemäß IFRS, sondern sollte als ergänzende Information hierzu gesehen werden.

Grenzen der Verwendbarkeit

Der bereinigte Jahresüberschuss der Anteilseigner unterliegt immer noch Schwankungen, die nicht in Verbindung zur nachhaltigen Leistung des Allianz Konzerns stehen. Diese sind zum Beispiel bedingt durch Wechselkurseffekte oder Akquisitionen, Unternehmensverkäufe und Umgliederungen zwischen berichtspflichtigen Segmenten.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie (Core earnings per share, Core EPS)

Definition und Verwendung

Das Ergebnis je Aktie ist ein Maß für die Profitabilität pro Aktie und wird durch IFRS 2 definiert. Gemäß dem Standard errechnet sich das Ergebnis je Aktie aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschusses zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Aktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden. Der auf die Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss wird um im Eigenkapital ausgewiesene saldierte Aufwendungen aus nachrangigen Anleihen ohne Endfälligkeit angepasst. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden der Zähler und der Nenner jeweils um den Effekt aus der potenziell verwässernden Anzahl an Aktien korrigiert. Diese Effekte stammen aus unterschiedlichen aktienbasierten Vergütungsplänen des Allianz Konzerns.

Zusätzlich zu dem nach IFRS 2 definierten Ergebnis je Aktie verwendet der Allianz Konzern auch das bereinigte Ergebnis je Aktie als ein Maß für die Profitabilität pro Aktie. Bei der Bestimmung des bereinigten Ergebnisses je Aktie wird der auf die Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss durch den bereinigten Jahresüberschuss der

Anteilseigner ersetzt. Das bereinigte Ergebnis je Aktie wird damit wie folgt berechnet:

$$\text{Core EPS}_{\text{Konzern}} = \frac{\text{Bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner}^1}{\text{Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien}}$$

1_ Bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner angepasst um im Eigenkapital ausgewiesene saldierte Aufwendungen aus nachrangigen Anleihen ohne Endfälligkeit.

Wie zuvor beschrieben, erweitert der bereinigte Jahresüberschuss der Anteilseigner das Verständnis zur nachhaltigen Leistung des Allianz Konzerns. Wir sind daher der Ansicht, dass die Darstellung des bereinigten Ergebnisses je Aktie zusätzlich zu dem nach IFRS 2 definierten Ergebnis je Aktie eine relevante und aussagekräftige Information für Investoren darstellt, da die Auswirkungen von kurzfristigen Marktschwankungen sowie von nichtoperativen Positionen, die nicht in Zusammenhang mit der nachhaltigen Leistung des Allianz Konzerns stehen, verringert werden. Das bereinigte Ergebnis je Aktie erhöht daher das Verständnis zur nachhaltigen Leistung des Allianz Konzerns und dessen Vergleichbarkeit über die Zeit hinweg.

Grenzen der Verwendbarkeit

Da das bereinigte Ergebnis je Aktie auf dem bereinigten Jahresüberschuss der Anteilseigner basiert, enthält das bereinigte Ergebnis je Aktie des Allianz Konzerns auch Bestandteile, deren Schwankungen nicht in Verbindung zur nachhaltigen Leistung des Allianz Konzerns stehen. Diese sind zum Beispiel bedingt durch Wechselkurseffekte oder Akquisitionen und Unternehmensverkäufe.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie ist ferner von Natur aus dadurch begrenzt, dass es eine Quote darstellt und somit keine Informationen hinsichtlich der absoluten Höhe des bereinigten Jahresüberschusses der Anteilseigner zulässt.

Bereinigte Eigenkapitalrendite (Core return on equity, Core RoE)

Definition und Verwendung

Die bereinigte Eigenkapitalrendite stellt den Quotienten aus dem bereinigten Jahresüberschuss der Anteilseigner und dem durchschnittlichen Eigenkapital der Anteilseigner, zu Beginn und zum Ende des Jahres, dar.

Bei der Berechnung der bereinigten Eigenkapitalrendite des Allianz Konzerns wird der bereinigte Jahresüberschuss der

Anteilseigner um saldierte Aufwendungen für im Eigenkapital ausgewiesene nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit angepasst. Vom durchschnittlichen Eigenkapital der Anteilseigner werden im Eigenkapital ausgewiesene nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit, nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Versicherungsverträgen und übrige nicht realisierte Gewinne und Verluste ausgeschlossen.

Der Allianz Konzern verwendet die bereinigte Eigenkapitalrendite auch als Leistungskennzahl im Geschäftsbereich Leben/Kranken. Bei der Berechnung der bereinigten Eigenkapitalrendite für den Geschäftsbereich Leben/Kranken werden vom durchschnittlichen Eigenkapital der Anteilseigner nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Versicherungsverträgen und übrige nicht realisierte Gewinne und Verluste ausgeschlossen, sowie im Geschäftsbereich nicht bereits konsolidierte Beteiligungen an verbundenen Unternehmen abgezogen.

$$\text{Core RoE}_{\text{Konzern/LH}} = \frac{\text{Bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner}^1}{\left(\frac{\text{Eigenkapital der Anteilseigner}^2 \text{ zu Beginn des Jahres} + \text{Eigenkapital der Anteilseigner}^2 \text{ zum Ende des Jahres}}{2}\right)}$$

1_ Für die bereinigte Eigenkapitalrendite des Allianz Konzerns wird der bereinigte Jahresüberschuss der Anteilseigner um im Eigenkapital ausgewiesene saldierte Aufwendungen aus nachrangigen Anleihen ohne Endfälligkeit angepasst.

2_ Für die bereinigte Eigenkapitalrendite des Allianz Konzerns werden vom durchschnittlichen Eigenkapital der Anteilseigner im Eigenkapital ausgewiesene nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit, nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Versicherungsverträgen und übrige nicht realisierte Gewinne und Verluste ausgeschlossen. Für die bereinigte Eigenkapitalrendite im Geschäftsbereich Leben/Kranken werden vom durchschnittlichen Eigenkapital der Anteilseigner nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Versicherungsverträgen und übrige nicht realisierte Gewinne und Verluste ausgeschlossen, sowie im Geschäftsbereich nicht bereits konsolidierte Beteiligungen an verbundenen Unternehmen abgezogen.

Der Allianz Konzern verwendet die bereinigte Eigenkapitalrendite als einen Leistungsindikator. Sie verbindet die Aspekte Geschäftsprofitabilität und Kapitaleffizienz. Daher stützt sich die Geschäftsleitung bei der Steuerung unseres Geschäfts ebenfalls auf die bereinigte Eigenkapitalrendite.

Grenzen der Verwendbarkeit

Die bereinigte Eigenkapitalrendite des Allianz Konzerns sowie des Geschäftsbereichs Leben/Kranken beinhaltet Positionen, die keinen Hinweis auf die Performance der Geschäftsführung zulassen.

Der Leistungsindikator bereinigte Eigenkapitalrendite ist ferner von Natur aus dadurch begrenzt, dass er eine Quote darstellt und somit keine Informationen hinsichtlich der absoluten Höhe des bereinigten Jahresüberschusses der Anteilseigner oder des Eigenkapitals der Anteilseigner zulässt.

Solvency-II-Kapitalquote

Definition und Verwendung

Die Solvency-II-Kapitalquote des Allianz Konzerns stellt die Kapitalausstattung unseres Konzerns dar indem die anrechnungsfähigen Eigenmittel mit der Solvenzkapitalanforderung verglichen werden.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2023 hat die EIOPA (European Insurance and Occupational Pensions Authority – Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen) in der Durchführungsverordnung (EU) 2023/894 festgelegt, dass, sobald eine Dividende aus der laufenden Geschäftsjahrestätigkeit vorhersehbar ist, diese vollständig in der entsprechenden vierteljährlichen Berichterstattung zu berücksichtigen ist und von den anrechnungsfähigen Eigenmitteln abgezogen wird. Die regulatorische Solvency-II-Kapitalquote berücksichtigt ab 1Q 2024 die Abgrenzung der erwarteten jährlichen Dividende für das komplette Geschäftsjahr bereits im ersten Quartal. Bis zum Jahresende 2023 hat die Allianz die Dividende im Einklang mit der Erzielung des Ergebnisses abgegrenzt, das heißt die Anwendung einer Dividendenabgrenzung, die schrittweise von Quartal zu Quartal steigt.

Der Allianz Konzern verwendet jedoch für das Kapitalmanagement weiterhin eine „ökonomische“ Solvency-II-Kapitalquote (als alternative Leistungskennzahl), die auf einer schrittweise ansteigenden Dividendenabgrenzung basiert. Der Allianz Konzern ist der Ansicht, dass eine eher ökonomische Sichtweise der Solvency-II-Kapitalisierung gezeigt wird indem wir Dividenden aus der laufenden Geschäftsjahrestätigkeit schrittweise zu dem Zeitpunkt abgrenzen wenn die Dividende durch erzielte Ergebnisse verdient wurde. Diese „ökonomische Sichtweise“ ist auch für unsere Investoren nützlicher, um unsere Kapitalgenerierung und unsere Kapitalposition in einem bestimmten Quartal zu verstehen, da wir hierdurch das Einführen künstlicher Schwankungen von 1Q bis 3Q durch die komplette Abgrenzung der jährlichen Dividende vermeiden.

Die regulatorische Sichtweise führt unterjährig aufgrund der unterschiedlichen Dividendenabgrenzung zu einer geringeren Kapitalquote als die ökonomische Sichtweise. Im Laufe des Geschäftsjahres wird sich dieser Unterschied zwischen regulatorischer und ökonomischer Sichtweise verringern bis er zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres null ist.

Grenzen der Verwendbarkeit

Die ökonomische Sichtweise der Solvency-II-Kapitalquote ist generell mit den gleichen Einschränkungen verbunden wie die regulatorische

Sichtweise. Nutzer sollten jedoch bedenken, dass Aufsichtsbehörden die Kapitalposition der Allianz auf Basis der regulatorischen Solvency-II-Kapitalquote betrachten.

Operatives versicherungstechnisches Ergebnis

Definition und Verwendung

Das versicherungstechnische Ergebnis ist ein Maß für die versicherungstechnische Leistung und wird durch IFRS 17 definiert. Dem Standard zufolge sind in der Gewinn- und Verlustrechnung die versicherungstechnischen Erträge, die versicherungstechnischen Aufwendungen einschließlich der noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle und der sonstigen entstandenen versicherungstechnischen Aufwendungen sowie das Rückversicherungsergebnis auszuweisen.

Der Allianz Konzern berücksichtigt jedoch im Gegensatz zur Definition in IFRS 17 auch die folgenden Komponenten in der Bestimmung des operativen versicherungstechnischen Ergebnisses:

- Nicht zuordenbare Abschluss-, Verwaltungs- und Schadenaufwendungen unserer operativen Einheiten, die in der Zeit vor Anwendung von IFRS 17 im versicherungstechnischen Ergebnis enthalten waren. Gemäß dem Standard werden Aufwendungen, die nicht im direkten Zusammenhang mit bestimmten Verträgen stehen, außerhalb des versicherungstechnischen Ergebnisses gezeigt. Wir sind jedoch der Ansicht, dass eine weiter gefasste Definition der für das Geschäft erforderlichen Aufwendungen eine umfassendere Betrachtung der versicherungstechnischen Leistung und der Art und Weise, wie wir das Geschäft steuern, bietet.
- Anpassungen für erfahrungsbedingte Abweichungen bei Schäden und Aufwendungen, bei denen unsere operativen Einheiten die Versicherungsnehmer am versicherungstechnischen Ergebnis beteiligen (ausschließlich für Versicherungsverträge, die gemäß dem variablen Gebührenansatz bilanziert werden, insbesondere im deutschsprachigen Raum, das heißt in Deutschland, Österreich und der Schweiz). Gemäß IFRS 17 müssten diese Anpassungen in den versicherungstechnischen Finanzaufwendungen als Teil des Finanzergebnisses ausgewiesen werden. Da jedoch diese Anpassungen in einem direkten Zusammenhang mit den Schäden und Aufwendungen stehen, betrachten wir die Berücksichtigung im operativen versicherungstechnischen Ergebnis als aussagekräftiger. Aus den gleichen Gründen und für die gleichen Geschäftsarten können unerwartete Restrukturierungsaufwendungen, die

sonst im nichtoperativen Ergebnis ausgewiesen werden, im operativen versicherungstechnischen Ergebnis berücksichtigt werden, sofern diese Teil der zugrunde liegenden Referenzwerte („underlying items“) sind und Versicherungsnehmer vertraglich am Aufwandsergebnis beteiligt werden.

Einmaleffekte aus signifikanten Rückversicherungstransaktionen werden vom operativen versicherungstechnischen Ergebnis ausgeschlossen.

Der Allianz Konzern verwendet das operative versicherungstechnische Ergebnis als einen Key Performance Indikator im Geschäftsbereich Schaden-Unfall.

Grenzen der Verwendbarkeit

Das operative versicherungstechnische Ergebnis unterliegt Schwankungen, die nicht von der Leistung des Allianz Konzerns abhängen, wie zum Beispiel Wechselkurseffekte, Preisänderungen oder Akquisitionen, Unternehmensverkäufe und Umgliederungen zwischen berichtspflichtigen Segmenten.

Combined Ratio (CR)

Definition und Verwendung

Der Allianz Konzern verwendet die Combined Ratio als Kennzahl für die versicherungstechnische Profitabilität im Geschäftsbereich Schaden-Unfall. Die Combined Ratio steht für das Verhältnis von Schadenaufwendungen, einschließlich dem Rückversicherungsergebnis, sowie Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen zu versicherungstechnischen Erträgen.

$$CR_{PC} = \frac{\text{Schadenaufwendungen einschließlich Rückversicherungsergebnis} + \text{Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen}}{\text{Versicherungstechnische Erträge}}$$

Die Combined Ratio wird typischerweise als Prozentsatz ausgedrückt. Eine Quote unter 100% bedeutet, dass das versicherungstechnische Ergebnis profitabel ist; eine Quote über 100% weist hingegen auf ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis hin.

Die Combined Ratio kann noch weiter in Schaden- sowie Kostenquote untergliedert werden. Die Schadenquote steht für das Verhältnis von Schadenaufwendungen, einschließlich dem Rückversicherungsergebnis, zu versicherungstechnischen Erträgen und drückt

damit den Prozentsatz der versicherungstechnischen Erträge aus, der für die Abwicklung der Schäden verwendet wird.

$$\text{Schadenquote}_{PC} = \frac{\text{Schadenaufwendungen einschließlich Rückversicherungsergebnis}}{\text{Versicherungstechnische Erträge}}$$

Die Kostenquote steht für das Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen zu versicherungstechnischen Erträgen. Sie drückt den Prozentsatz an versicherungstechnischen Erträgen aus, der für die Deckung der versicherungstechnischen Aufwendungen bei der Akquise von Neu- oder Verlängerungsgeschäft und für Verwaltungsaufwendungen anfällt.

$$\text{Kostenquote}_{PC} = \frac{\text{Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen}}{\text{Versicherungstechnische Erträge}}$$

Grenzen der Verwendbarkeit

Die Combined Ratio wird zur Ermittlung der versicherungstechnischen Profitabilität herangezogen, sie erfasst jedoch nicht die Profitabilität des Finanzergebnisses oder des nichtoperativen Ergebnisses. Selbst im Falle einer Combined Ratio von über 100% können das operative Ergebnis und/oder der Perioden- bzw. Jahresüberschuss aufgrund positiver Erträge aus Kapitalanlagen und/oder eines entsprechenden nichtoperativen Ergebnisses positiv ausfallen.

Darüber hinaus ist der Nutzen der Combined Ratio naturgemäß durch die Tatsache beschränkt, dass es sich dabei um eine Quote handelt, die nichts über die absolute Höhe des versicherungstechnischen Ergebnisses aussagt.

Neugeschäftsmarge (New Business Margin, NBM)

Definition und Verwendung

Die Neugeschäftsmarge ist ein gängiger Leistungsindikator zur Bewertung der Profitabilität des Neugeschäfts in unserem Geschäftsbe- reich Leben/Kranken. Die Neugeschäftsmarge (New Business Margin, NBM) stellt das Verhältnis von Neugeschäftswert (Value of New Business, VNB) zu Barwert der Neugeschäftsprämien (Present Value of New Business Premiums, PVNBP) dar.

$$\text{NBM}_{LH} = \frac{\text{Neugeschäftswert}}{\text{Barwert der Neugeschäftsprämien}}$$

Der Neugeschäftswert bezeichnet den zusätzlichen Wert für Anteilseigner, welcher durch den Abschluss von Neugeschäft generiert wird. Er wird bestimmt als Barwert künftiger Gewinne vor Steuern, bereinigt um Kostenüber- und Kostenunterschreitungen, nicht zurechenbare Aufwendungen sowie dem Wert finanzieller Optionen und Garantien, abzüglich einer Risikomarge, alles bestimmt zum Stichtag des Abschlusses. Der Neugeschäftswert per Vertragsabschluss wird mit Annahmen zum Quartalsanfang ermittelt.

Der Barwert der Neugeschäftsprämien umfasst den Barwert der prognostizierten neuen laufenden Prämien, abgezinst mit risikofreien Zinssätzen einschließlich einer Anpassung für Illiquidität sowie zuzüglich der Gesamtsumme der erhaltenen Einmalprämien.

Neugeschäftswert sowie Barwert der Neugeschäftsprämien werden mithilfe einer versicherungsmathematischen Plattform ermittelt. In der versicherungsmathematischen Plattform werden Versicherungsverträge deterministisch unter Verwendung von bestmöglichen Schätzungen für Stornierung, Sterblichkeit, Erwerbsunfähigkeit und Kosten bis zur Fälligkeit projiziert. Verträge werden höchstens für eine Dauer von 60 Jahren hochgerechnet. Die Beiträge verstehen sich vor Rückversicherung. Um eine valide und aussagekräftige Neugeschäftsmarge zu erhalten, muss die Berechnung von Neugeschäftswert und Barwert der Neugeschäftsprämien auf denselben Annahmen beruhen.

Grenzen der Verwendbarkeit

Beschränkungen gehen auf die bestmöglichen Schätzungen zurück, einschließlich der risikofreien Zinssätze sowie der langen Projektion von bis zu 60 Jahren. Die bestmöglichen Schätzungen sind aus historischen Daten abgeleitet. Das bedeutet, dass ein geändertes Verhalten der Kunden in der Zukunft zu Abweichungen führen kann. Dasselbe gilt für den risikofreien Zinssatz, der sich auf aktuelle Marktdaten stützt. Ferner lohnt es sich, über die lange Projektionszeit zu diskutieren, da zum Beispiel regulatorische Änderungen oder neue Währungen nicht in die Projektion miteinbezogen werden.

Normalisiertes Wachstum der vertraglichen Servicemarge

Definition und Verwendung

Mit der Einführung von IFRS 17 hat das Management des Allianz Konzerns zunehmend die vertragliche Servicemarge als wichtigen Leistungsindikator in der Steuerung des Geschäfts der Lebens- und Krankenversicherung verwendet. Die vertragliche Servicemarge ist ein zentrales Element von IFRS 17 und stellt den noch nicht verdienten Gewinn dar, den ein Versicherungsunternehmen aus seinen Versicherungsverträgen im Laufe der Zeit erwartet. Das normalisierte Wachstum der vertraglichen Servicemarge bezieht sich auf die angepasste Messung der Veränderung der vertraglichen Servicemarge über einen Zeitraum, ohne wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Abweichungen, die das zugrunde liegende Wachstum verzerren könnten.

Das normalisierte Wachstum der vertraglichen Servicemarge spiegelt demnach das Wachstum der vertraglichen Servicemarge aus dem regulären Geschäft wider und besteht aus drei Komponenten:

- Vertragliche Servicemarge bei Vertragsbeginn,
- Erwartete Bestandsrendite, die die über den Zeitraum erwarteten Anlageerträge widerspiegelt, und
- Auflösung der vertraglichen Servicemarge.

Die ausschließliche Berücksichtigung dieser Komponenten in der Entwicklung der vertraglichen Servicemarge bereinigt insbesondere wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Abweichungen sowie Annahmänderungen. Dies ermöglicht einen genaueren Vergleich der Wachstumsraten über verschiedene Zeiträume und Einheiten hinweg und hilft den Stakeholdern, die zugrunde liegende Performance des Versicherungsportfolios besser zu verstehen.

Grenzen der Verwendbarkeit

Die Normalisierung erfordert Anpassungen, was zu einer gewissen Subjektivität führen kann, da verschiedene Stakeholder unterschiedliche Meinungen darüber haben könnten, was angepasst werden sollte oder wie Anpassungen vorgenommen werden sollen. Dies könnte auch die Vergleichbarkeit des normalisierten Wachstums der vertraglichen Servicemarge zwischen verschiedenen Versicherern beschränken.

Cost-Income Ratio (CIR)

Definition und Verwendung

Der Allianz Konzern verwendet die Cost-Income Ratio als Leistungsindikator im Geschäftsbereich Asset Management. Die CIR setzt die operativen Aufwendungen in einem bestimmten Zeitraum ins Verhältnis zu den operativen Erträgen dieses Zeitraums.

$$\text{CIR}_{\text{AM}} = \frac{\text{Operative Aufwendungen}^1}{\text{Operative Erträge}^2}$$

1_Operative Aufwendungen bestehend aus operativen Verwaltungsaufwendungen.

2_Operative Erträge sind die Summe aus dem operativen Provisionsüberschuss (netto), operativen Finanzergebnis und den sonstigen operativen Erträgen und Aufwendungen (netto). Der Begriff „netto“ bedeutet, dass die entsprechenden Aufwendungen von den Erträgen bereits abgezogen wurden.

Der Allianz Konzern verwendet die CIR, um die Effizienz ihrer Tätigkeiten im Geschäftsbereich Asset Management zu ermitteln. Änderungen der Quote sind Indikator einer geänderten Effizienz.

Grenzen der Verwendbarkeit

Die CIR eines bestimmten Zeitraums kann durch Sonder-, Einmal- oder Wechselkurseffekte auf der Ertrags- und/oder Aufwandsseite beeinflusst werden, die zu einer Veränderung der CIR führen, ohne dass sich eine langfristige Auswirkung auf die Effizienz des Geschäftes ergibt.

Darüber hinaus ist der Nutzen der Cost-Income Ratio naturgemäß durch die Tatsache beschränkt, dass es sich um eine Quote handelt, die nichts über die absolute Höhe der operativen Erträge und Aufwendungen aussagt.

Gesamtes verwaltetes Vermögen (Total Assets under Management, Total AuM)

Definition und Verwendung

Das gesamte verwaltete Vermögen umfasst das zum aktuellen Marktwert bewertete Vermögen oder Wertpapierportfolio, für das die Allianz Asset-Management-Unternehmen gegenüber Kunden die Verantwortung für diskretionäre Anlageverwaltungsentscheidungen und das Portfoliomanagement übernehmen. Dieser Verantwortung können die Allianz Asset-Management-Unternehmen entweder selbst oder durch Auslagerung an Dritte nachkommen. Ausgeschlossen hiervon sind Vermögen, für die die Allianz Asset-Management-Unternehmen hauptsächlich administrative Leistungen erbringen. Das Vermögen wird sowohl für Dritte als auch im Namen des Allianz Konzerns verwaltet.

Das gesamte verwaltete Vermögen ist ein Leistungsindikator innerhalb des Allianz Konzerns und Grundlage des Erfolgs unserer Asset-Management-Aktivitäten, verglichen mit früheren Perioden bzw. anderen Unternehmen.

Veränderungen des gesamten verwalteten Vermögens entstehen durch Nettomittelflüsse, Kursveränderungen und Sonstiges, Konsolidierungs-/Entkonsolidierungseffekte sowie Wechselkurseffekte.

Nettomittelflüsse stehen für die Summe aus Neukundengeldern, zusätzlichen Anlagen von Bestandskunden inklusive der Wiederanlage von Dividendenausschüttungen, Abflüsse von Kundengeldern sowie Ausschüttungen von Zinsen und Dividenden, die nicht wieder angelegt werden.

Kursveränderungen und Sonstiges umfassen die laufenden Erträge und die Marktpreisänderungen der Vermögensgegenstände. Zudem beinhalten sie Ausschüttungen an die Anleger der offenen Publikumsfonds und geschlossenen Fonds.

Die Nettomittelflüsse sowie Kursveränderungen und Sonstiges sind ausschlaggebend für das echte Wachstum des gesamten verwalteten Vermögens.

Grenzen der Verwendbarkeit

Das berichtete gesamte verwaltete Vermögen unterliegt Schwankungen, die nicht vom Erfolg unserer Asset-Management-Aktivitäten abhängen. Diese Schwankungen sind Folgen von Wechselkurseffekten sowie Akquisitionen, Unternehmensverkäufen und Umgliederungen.

Überleitungen

Gesamtes Geschäftsvolumen

Das gesamte Geschäftsvolumen umfasst die gebuchten Bruttoprämien sowie Provisions- und Dienstleistungserträge in Schaden-Unfall, die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in Leben/Kranken und die operativen Erträge aus dem Asset Management.

Zusammensetzung des gesamten Geschäftsvolumens

Mio €

	2024	2023
Schaden-Unfall		
Gesamtes Geschäftsvolumen	82 883	76 531
bestehend aus:		
Gebuchten Bruttoprämien	80 230	73 998
Provisions- und Dienstleistungserträgen	2 652	2 534
Leben/Kranken		
Gesamte Bruttobeitragseinnahmen	89 317	77 878
Asset Management		
Operative Erträge	8 324	8 086
bestehend aus:		
Provisionsüberschuss	8 186	7 960
Finanzergebnis	135	95
Sonstige Erträge und Aufwendungen	4	31
Konsolidierung	-746	-795
Gesamtes Geschäftsvolumen Allianz Konzern	179 778	161 700

Internes Wachstum

Die IFRS-Finanzkennziffer, die am ehesten mit dem internen Wachstum vergleichbar ist, ist das nominale Wachstum des gesamten Geschäftsvolumens.

Überleitung des nominalen Wachstums auf internes Wachstum des gesamten Geschäftsvolumens

%

	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum
2024				
Schaden-Unfall	8,2	0,7	-0,5	8,3
Leben/Kranken	16,3	-1,0	-0,4	14,7
Asset Management	3,1	-	-0,1	3,0
Allianz Konzern	11,9	-0,2	-0,5	11,2
2023				
Schaden-Unfall	11,2	1,0	-3,7	8,4
Leben/Kranken	5,6	-0,3	-1,8	3,5
Asset Management	2,4	-1,8	-2,4	-1,8
Allianz Konzern	8,0	0,2	-2,7	5,5

Operatives Ergebnis

Überleitung vom operativen Ergebnis auf den Jahresüberschuss (-fehlbetrag), gegliedert nach Geschäftsbereichen

Mio €

	Schaden-Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsolidierung	Konzern
2024						
Operatives Ergebnis	7 898	5 505	3 239	-615	-4	16 023
Nichtoperatives Finanzergebnis						
Nichtoperative Nettoerträge aus Kapitalanlagen ¹						
Realisierte Gewinne/Verluste (netto) ¹	-68	-120	17	3	-	-168
Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste	17	10	-	-12	-	16
Erträge aus Derivaten (netto)	-96	-61	-	47	-2	-113
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) ¹	-46	1	-	-19	-	-64
Bewertungsergebnis der Finanzanlagen sowie übrigen Aktiva und finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden	128	14	11	-270	3	-114
Umgliederungen	36	222	-	-	-	259
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-762	-	-762
Zwischensumme	-29	66	28	-1 012	1	-946
Nichtoperatives sonstiges Ergebnis						
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-196	-68	-7	-11	-1	-282
Restrukturierungs- und Integrationsaufwendungen	-387	-55	-11	-215	-	-669
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen ²	-299	-9	8	292	4	-3
Erträge und Aufwendungen aus der Rechnungslegung für Hyperinflation	-262	-47	-	-	-	-309
Umgliederungen	206	-4	-	-	-	202
Zwischensumme	-937	-183	-10	66	4	-1 061
Ergebnis vor Ertragsteuern	6 932	5 388	3 257	-1 561	-	14 016
Ertragsteuern	-1 691	-1 300	-829	344	-	-3 476
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	5 241	4 088	2 428	-1 217	-	10 540
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)						
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	144	176	210	78	-	609
auf Anteilseigner entfallend	5 097	3 912	2 218	-1 295	-	9 931

2_ Überleitungen

	Schaden-Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsolidierung	Konzern
2023						
Operatives Ergebnis	6 909	5 191	3 126	-474	-7	14 746
Nichtoperatives Finanzergebnis						
Nichtoperative Nettoerträge aus Kapitalanlagen ¹						
Realisierte Gewinne/Verluste (netto) ¹	-129	-133	4	-50	5	-302
Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste	-8	-8	-	-22	-	-37
Erträge aus Derivaten (netto)	-37	7	-	-208	-2	-240
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) ¹	-106	-15	-3	-42	-	-165
Bewertungsergebnis der Finanzanlagen sowie übrigen Aktiva und finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden	-285	-4	13	-466	7	-734
Umgliederungen	20	-64	-	-	-	-44
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-631	-	-631
Zwischensumme	-544	-217	14	-1 418	10	-2 155
Nichtoperatives sonstiges Ergebnis						
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-196	-68	-15	-19	-	-298
Restrukturierungs- und Integrationsaufwendungen	-267	-75	-26	-160	-	-529
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen ²	8	-	66	-2	-	73
Erträge und Aufwendungen aus der Rechnungslegung für Hyperinflation	-185	-75	-	-	-	-260
Umgliederungen	11	-7	-	-	-	4
Zwischensumme	-629	-225	25	-181	-	-1 010
Ergebnis vor Ertragsteuern	5 736	4 750	3 165	-2 073	3	11 582
Ertragsteuern	-1 462	-962	-812	688	-1	-2 550
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	4 274	3 788	2 353	-1 385	2	9 032
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)						
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	120	200	195	-23	-	491
auf Anteilseigner entfallend	4 154	3 589	2 158	-1 361	2	8 541

1_Der Begriff „netto“ wird dann verwendet, wenn von den Erträgen die entsprechenden Aufwendungen bereits abgezogen wurden.

2_Enthalten, soweit anwendbar, akquisitionsbedingte Aufwendungen, einkommensteuerbedingte Erträge/Aufwendungen aus steuerlichen Nebenleistungen, Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten und Einmaleffekte aus signifikanten Rückversicherungstransaktionen mit Veräußerungscharakter.

Bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner

Überleitung vom Ergebnis vor Ertragsteuern auf den bereinigten Jahresüberschuss (-fehlbetrag) der Anteilseigner, gegliedert nach Geschäftsbereichen

Mio €

	Schaden-Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsolidierung	Konzern
2024						
Ergebnis vor Ertragsteuern	6 932	5 388	3 257	-1 561	-	14 016
Anpassung für nichtoperative Marktbewegungen ¹	-47	-	-11	-33	-1	-92
Anpassung für Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	77	11	2	11	-	102
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	6 962	5 400	3 248	-1 583	-1	14 026
Ertragsteuern auf das bereinigte Ergebnis	-1 688	-1 303	-826	296	-	-3 521
Bereinigter Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	5 274	4 097	2 421	-1 287	-1	10 505
davon: Bereinigter Jahresüberschuss (-fehlbetrag) der Anteilseigner	5 119	3 917	2 211	-1 228	-1	10 017

	Schaden-Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsolidierung	Konzern
2023						
Ergebnis vor Ertragsteuern	5 736	4 750	3 165	-2 073	3	11 582
Anpassung für nichtoperative Marktbewegungen ¹	246	-2	-13	553	-4	780
Anpassung für Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	80	11	2	11	-	105
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	6 062	4 760	3 154	-1 508	-2	12 466
Ertragsteuern auf das bereinigte Ergebnis	-1 513	-965	-809	571	-1	-2 717
Bereinigter Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	4 549	3 795	2 345	-937	-3	9 749
davon: Bereinigter Jahresüberschuss (-fehlbetrag) der Anteilseigner	4 421	3 595	2 150	-1 062	-3	9 101

¹ Enthält, soweit anwendbar, das Bewertungsergebnis der Finanzanlagen, die erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden, und die Erträge aus Derivaten (netto).

Bereinigtes Ergebnis je Aktie (Core earnings per share, Core EPS)

Das bereinigte Ergebnis je Aktie wird bestimmt als das Verhältnis des bereinigten Jahresüberschusses der Anteilseigner zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Aktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden.

$$\text{Core EPS}_{\text{Konzern}} = \frac{\text{Bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner}^1}{\text{Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien}}$$

1_Bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner angepasst um im Eigenkapital ausgewiesene saldierte Aufwendungen aus nachrangigen Anleihen ohne Endfälligkeit.

Überleitung des bereinigten Ergebnisses je Aktie

Mio €	2024	2023
Bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner zur Berechnung des bereinigten Ergebnisses je Aktie ¹	9 874	8 959
Potenzieller Verwässerungseffekt	-5	-6
Bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner zur Berechnung des bereinigten verwässerten Ergebnisses je Aktie¹	9 869	8 953
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien	388 462 381	396 190 104
Potenzieller Verwässerungseffekt	120 869	125 880
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien nach unterstelltem Umtausch	388 583 250	396 315 983
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (€)	25,42	22,61
Bereinigtes verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	25,40	22,59

1_Angepasst um im Eigenkapital ausgewiesene saldierte Aufwendungen aus nachrangigen Anleihen ohne Endfälligkeit.

Bereinigte Eigenkapitalrendite (Core return on Equity, Core RoE)

Die bereinigte Eigenkapitalrendite stellt den Quotienten aus dem bereinigten Jahresüberschuss der Anteilseigner und dem durchschnittlichen Eigenkapital der Anteilseigner, zu Beginn und zum Ende des Jahres, dar.

$$\text{Core RoE}_{\text{Konzern/UH}} = \frac{\text{Bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner}^1}{(\text{Eigenkapital der Anteilseigner}^2 \text{ zu Beginn des Jahres} + \text{Eigenkapital der Anteilseigner}^2 \text{ zum Ende des Jahres})/2}$$

1_Für die bereinigte Eigenkapitalrendite des Allianz Konzerns wird der bereinigte Jahresüberschuss der Anteilseigner um im Eigenkapital ausgewiesene saldierte Aufwendungen aus nachrangigen Anleihen ohne Endfälligkeit angepasst.

2_Für die bereinigte Eigenkapitalrendite des Allianz Konzerns werden vom durchschnittlichen Eigenkapital der Anteilseigner im Eigenkapital ausgewiesene nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit, nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Versicherungsverträgen und übrige nicht realisierte Gewinne und Verluste ausgeschlossen. Für die bereinigte Eigenkapitalrendite im Geschäftsbereich Leben/Kranken werden vom durchschnittlichen Eigenkapital der Anteilseigner nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Versicherungsverträgen und übrige nicht realisierte Gewinne und Verluste ausgeschlossen, sowie im Geschäftsbereich nicht bereits konsolidierte Beteiligungen an verbundenen Unternehmen abgezogen.

Überleitung der bereinigten Eigenkapitalrendite des Allianz Konzerns

Mio €	2024	2023
Bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner ¹	9 874	8 959
Eigenkapital der Anteilseigner zu Beginn des Jahres ²	56 483 ³	54 970 ³
Eigenkapital der Anteilseigner zum Ende des Jahres ²	60 604	56 483 ³
Bereinigte Eigenkapitalrendite in %	16,9	16,1³

1_Angepasst um im Eigenkapital ausgewiesene saldierte Aufwendungen aus nachrangigen Anleihen ohne Endfälligkeit.

2_Abzüglich im Eigenkapital ausgewiesener nachrangiger Anleihen ohne Endfälligkeit, nicht realisierter Gewinne und Verluste aus Versicherungsverträgen und übriger nicht realisierter Gewinne und Verluste.

3_Der Allianz Konzern hat bei der Erstellung der konsolidierten Finanzinformationen für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr den aus früheren Perioden festgestellten Fehler berücksichtigt und hat retrospektiv bestimmte nicht beherrschende Anteile in Zusammenhang mit Investmentvehikeln in die Finanzpassiva umgliedert. Hieraus ergibt sich auch eine kumulative Anpassung des Eigenkapitals der Anteilseigner. Die Vergleichswerte der Bilanzen früherer Perioden wurden angepasst, dies hatte lediglich geringfügige Auswirkungen auf das Eigenkapital der Anteilseigner (es lag zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 um 0,2 Mrd € niedriger). Die zum 31. Dezember 2023 veröffentlichte bereinigte Eigenkapitalrendite ändert sich folglich um +0,1%-p.

Das Eigenkapital der Anteilseigner abzüglich im Eigenkapital ausgewiesener nachrangiger Anleihen ohne Endfälligkeit, nicht realisierter Gewinne und Verluste aus Versicherungsverträgen und übriger nicht realisierter Gewinne und Verluste wird wie folgt bestimmt:

Überleitung des Eigenkapitals auf das zur Berechnung der bereinigten Eigenkapitalrendite verwendete Eigenkapital der Anteilseigner

Mio €	31.12.2024	31.12.2023/ 1.1.2024	31.12.2022/ 1.1.2023
Summe Eigenkapital	64 076	61 560¹	57 176¹
Anteile anderer Gesellschafter	3 789	3 321 ¹	2 999 ¹
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Versicherungsverträgen ²	31 377	34 207	54 854
Übrige nicht realisierte Gewinne und Verluste (einschließlich erwartete Kreditverluste) ²	-36 610	-37 215	-60 490
Im Eigenkapital ausgewiesene nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit	4 915	4 764	4 843
Zur Berechnung der bereinigten Eigenkapitalrendite verwendetes Eigenkapital der Anteilseigner	60 604	56 483¹	54 970¹

1_Der Allianz Konzern hat bei der Erstellung der konsolidierten Finanzinformationen für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr den aus früheren Perioden festgestellten Fehler berücksichtigt und hat retrospektiv bestimmte nicht beherrschende Anteile in Zusammenhang mit Investmentvehikeln in die Finanzpassiva umgliedert. Hieraus ergibt sich auch eine kumulative Anpassung des Eigenkapitals der Anteilseigner. Die Vergleichswerte der Bilanzen früherer Perioden wurden angepasst, dies hatte lediglich geringfügige Auswirkungen auf das Eigenkapital der Anteilseigner (es lag zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 um 0,2 Mrd € niedriger).

2_Der Anteilseigner.

Überleitung der bereinigten Eigenkapitalrendite im Geschäftsbereich Leben/Kranken

Mio €	2024	2023
Bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner	3 917	3 595
Eigenkapital der Anteilseigner zu Beginn des Jahres ¹	22 518	21 581
Eigenkapital der Anteilseigner zum Ende des Jahres ¹	25 418	22 518
Bereinigte Eigenkapitalrendite in %	16,3	16,3

1_Abzüglich nicht realisierter Gewinne und Verluste aus Versicherungsverträgen und übriger nicht realisierter Gewinne und Verluste, sowie abzüglich im Geschäftsbereich nicht bereits konsolidierter Beteiligungen an verbundenen Unternehmen.

Das Eigenkapital der Anteilseigner abzüglich nicht realisierter Gewinne und Verluste aus Versicherungsverträgen und übriger nicht realisierter Gewinne und Verluste, sowie abzüglich der im Geschäftsbereich nicht bereits konsolidierten Beteiligungen an verbundenen Unternehmen wird wie folgt bestimmt:

Überleitung des Eigenkapitals auf das zur Berechnung der bereinigten Eigenkapitalrendite verwendete Eigenkapital der Anteilseigner

Mio €

	31.12.2024	31.12.2023/ 1.1.2024	31.12.2022/ 1.1.2023
Summe Eigenkapital	23 540	22 615	20 451
Anteile anderer Gesellschafter	1 939	1 682	1 528
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Versicherungsverträgen ¹	28 590	30 965	49 909
Übrige nicht realisierte Gewinne und Verluste (einschließlich erwartete Kreditverluste) ¹	-32 520	-32 687	-52 703
Nicht bereits im Geschäftsbereich konsolidierte Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	113	137	137
Zur Berechnung der bereinigten Eigenkapitalrendite verwendetes Eigenkapital der Anteilseigner	25 418	22 518	21 581

1_Der Anteilseigner.

Solvency-II-Kapitalquote

Die Solvency-II-Kapitalquote wird berechnet indem die anrechnungsfähigen Eigenmittel durch die Solvenzkapitalanforderung geteilt werden.

Überleitung der Solvency-II-Kapitalquote

Mio €

	31.12.2024 (regulatorische Sicht ²)	31.12.2024 (ökonomische Sicht ²)
Für die Erfüllung der Solvenzkapitalanforderung anrechnungsfähige Eigenmittel	93,2	93,2
Solvvenzkapitalanforderung	44,7	44,7
Solvency-II-Kapitalquote des Allianz Konzerns	209%	209%

1_Die regulatorische Solvency-II-Kapitalquote berücksichtigt ab 1Q 2024 die Abgrenzung der erwarteten jährlichen Dividende für das komplette Geschäftsjahr bereits im ersten Quartal.

2_Die ökonomische Solvency-II-Kapitalquote basiert auf einer schrittweise ansteigenden Dividendenabgrenzung.

Operatives versicherungstechnisches Ergebnis

Im Gegensatz zur Definition in IFRS 17 berücksichtigt der Allianz Konzern auch die folgenden Komponenten in der Bestimmung des operativen versicherungstechnischen Ergebnisses:

- Nicht zuordenbare Abschluss-, Verwaltungs- und Schadenaufwendungen unserer operativen Einheiten, die in der Zeit vor Anwendung von IFRS 17 im versicherungstechnischen Ergebnis enthalten waren.
- Anpassungen für erfahrungsbedingte Abweichungen bei Schäden und Aufwendungen, bei denen unsere operativen Einheiten die Versicherungsnehmer am versicherungstechnischen Ergebnis beteiligen (ausschließlich für Versicherungsverträge, die gemäß dem variablen Gebührenansatz bilanziert werden, insbesondere im deutschsprachigen Raum, das heißt in Deutschland, Österreich oder der Schweiz).

Einmaleffekte aus signifikanten Rückversicherungstransaktionen werden vom operativen versicherungstechnischen Ergebnis ausgeschlossen.

Überleitung des operativen versicherungstechnischen Ergebnisses für den Geschäftsbereich Schaden-Unfall

Mio €

	2024	2023
Operatives versicherungstechnisches Ergebnis	4 908	4 242
Nicht zuordenbare Aufwendungen	2 515	2 274
Anpassungen für erfahrungsbedingte Abweichungen bei Schäden und Aufwendungen	-10	-7
Einmaleffekte aus signifikanten Rückversicherungstransaktionen	-163	-
Versicherungstechnisches Ergebnis gemäß IFRS 17	7 250	6 509

Combined Ratio (CR)

Die Combined Ratio steht für das Verhältnis von Schadenaufwendungen, einschließlich Rückversicherungsergebnis, sowie Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen zu versicherungstechnischen Erträgen.

$$CR_{PC} = \frac{\text{Schadenaufwendungen einschließlich Rückversicherungsergebnis} + \text{Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen}}{\text{Versicherungstechnische Erträge}}$$

Überleitung der Combined Ratio

Mio €

	2024	2023
Schadenaufwendungen einschließlich Rückversicherungsergebnis	-51 698	-47 629
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen	-18 022	-16 893
Versicherungstechnische Erträge	74 619	68 757
Combined Ratio in %	93,4	93,8
Schadenquote in %	69,3	69,3
Kostenquote in %	24,2	24,6

Neugeschäftsmarge (New Business Margin, NBM)

Es gibt keine vergleichbare IFRS-Finanzkennziffer. Daher ist keine Überleitung möglich. Allerdings ist die Neugeschäftsmarge mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vereinbar, die wir in unserem gemäß IFRS erstellten Konzernabschluss verwenden.

Normalisiertes Wachstum der vertraglichen Servicemarge

Das normalisierte Wachstum der vertraglichen Servicemarge spiegelt das Wachstum der vertraglichen Servicemarge aus dem regulären Geschäft wider und besteht aus drei Komponenten:

- Vertragliche Servicemarge bei Vertragsbeginn,
- Erwartete Bestandsrendite, die die über den Zeitraum erwarteten Anlageerträge widerspiegelt, und
- Auflösung der vertraglichen Servicemarge.

Überleitung des normalisierten Wachstums der vertraglichen Servicemarge für Versicherungsverträge im Geschäftsbereich Leben/Kranken

		2024	2023
Vertragliche Servicemarge zu Beginn des Jahres	Mio €	52 601	52 227
Vertragliche Servicemarge zum Ende des Jahres	Mio €	55 571 ¹	52 601
Delta	Mio €	2 970	374
davon: Wirtschaftliche Abweichungen	Mio €	484	500
davon: Nicht wirtschaftliche Abweichungen/Aktualisierungen der Annahmen	Mio €	-706 ²	-2 696
Normalisiertes Wachstum (Delta ohne obige Abweichungen)	Mio €	3 192	2 570
Normalisiertes Wachstum	%	6,1	4,9
davon: Vertragliche Servicemarge bei Vertragsbeginn	Mio €	5 237 ²	4 515
davon: Erwartete Bestandsrendite	Mio €	3 092	3 022
davon: Auflösung der vertraglichen Servicemarge	Mio €	5 137	4 967

1_Enthält eine vertragliche Servicemarge in Höhe von 0,8 Mrd € brutto für UniCredit Allianz Vita S.p.A., die im dritten Quartal 2024 als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde. Der im Konzernabschluss ausgewiesene Betrag versteht sich ohne diesen Betrag.

2_Die vertragliche Servicemarge bei Vertragsbeginn sowie die nicht wirtschaftlichen Abweichungen (Abweichungen im Schadenverlauf) beinhalten nicht den Wert von 0,8 Mrd € aus einer Fondsverschmelzung in Italien. Hierfür erfordern die IFRS-Rechnungslegungsstandards eine Ausbuchung und Wiedereinbuchung über das Neugeschäft.

Cost-Income Ratio (CIR)

Die Cost-Income Ratio setzt die operativen Aufwendungen in einem bestimmten Zeitraum ins Verhältnis zu den operativen Erträgen dieses Zeitraums.

$$CIR_{AM} = \frac{\text{Operative Aufwendungen}^1}{\text{Operative Erträge}^2}$$

1_Operative Aufwendungen bestehend aus operativen Verwaltungsaufwendungen.

2_Operative Erträge sind die Summe aus dem operativen Provisionsüberschuss (netto), dem operativen Finanzergebnis und den sonstigen operativen Erträgen und Aufwendungen (netto). Der Begriff „netto“ bedeutet, dass die entsprechenden Aufwendungen von den Erträgen bereits abgezogen wurden.

Überleitung der Cost-Income Ratio

Mio €	2024	2023
Operative Aufwendungen	-5 086	-4 959
Operative Erträge	8 324	8 086
Cost-Income Ratio in %	61,1	61,3

Gesamtes verwaltetes Vermögen (Total Assets under Management, Total AuM)

Es gibt keine vergleichbare IFRS-Finanzkennziffer. Daher ist keine Überleitung möglich. Allerdings ist das gesamte verwaltete Vermögen mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vereinbar, die wir in unserem gemäß IFRS erstellten Konzernabschluss verwenden.

In die Zukunft gerichtete APMs

Ein APM kann unter Umständen nicht übergeleitet werden, weil es nicht aus den Abschlüssen abgeleitet wird, zum Beispiel Gewinnschätzungen, Zukunftsvorhersagen oder Gewinnprognosen. Allerdings sind alle in die Zukunft gerichteten APMs mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vereinbar, die wir in unserem gemäß IFRS erstellten Konzernabschluss verwenden.